

Noch hatten wir Literaturkritiker, denn Borgese kann uns schwerlich befriedigen, und Janni gibt sich mit Büchern nur wenig ab. Dieser letztere, wie Bontempelli, der sich auch hierin ausgezeichnet hat, sind die wenigen Berichterstatter, die uns für belanglose und ephemere Dinge zu interessieren verstanden; und noch ein anderer — als Romancier und Kritiker wertlos —: Ugodjetti war von jeher und ist noch der entzückendste unserer Berichterstatter. Wir können uns über den italienischen Journalismus nicht beklagen.

5.

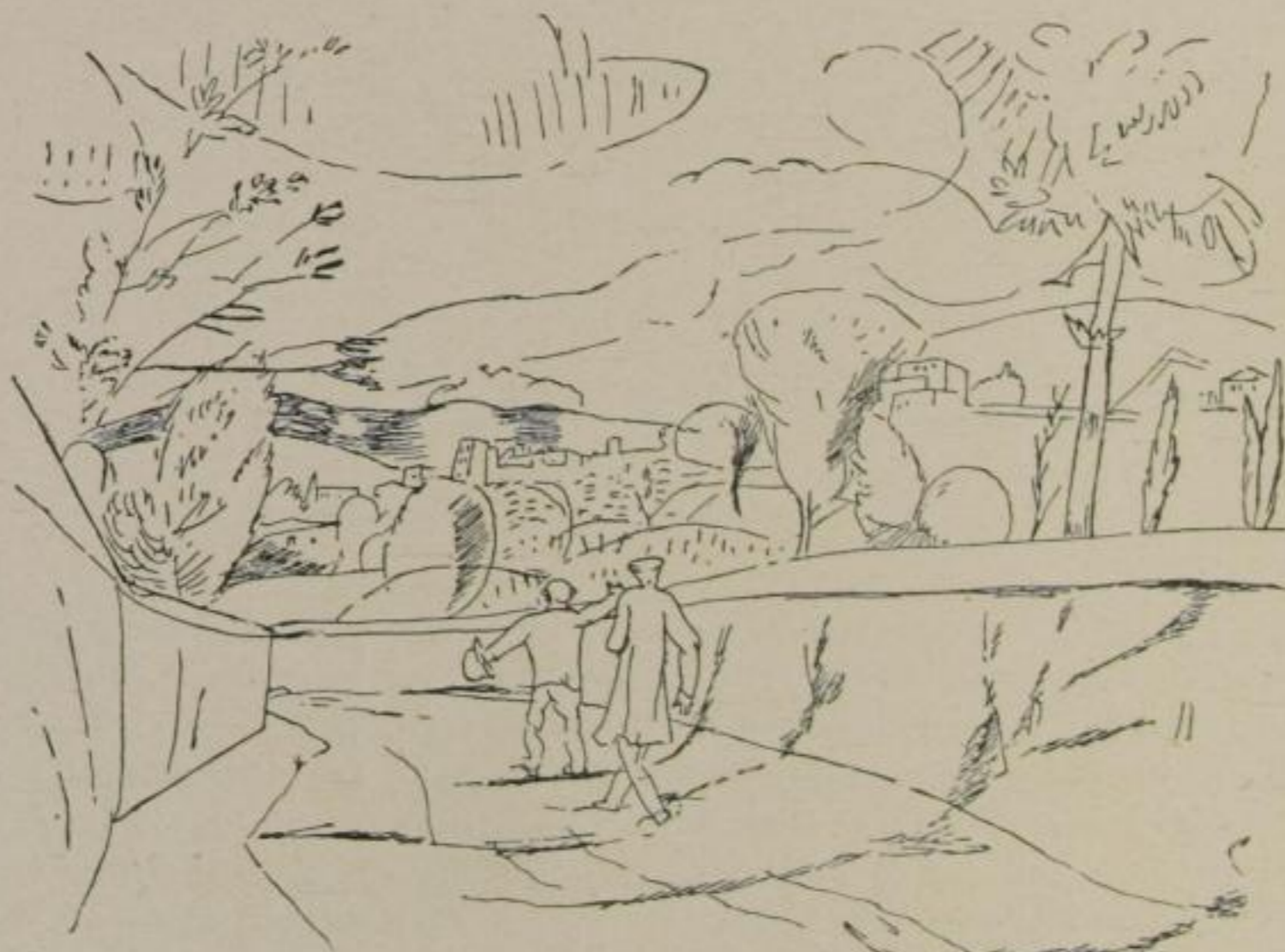
Man müßte resümieren. — Wir lieben das nicht.

Ein vorzeitig erstatteter Bericht kann nicht anders als täuschen. Uns Jungen hat man — wie auch an anderen Orten den Jungen — Wunder prophezeit; wir haben sie nicht eintreten sehen. Wir schlagen aus — gegen alles, was uns rückständig, veraltet erscheint, und wir lehnen alles ab. Nichtsdestoweniger kennen wir den Wert des Unsrigen: Pirandellos, Bontempellis und Tilghers, was wir gern laut bekennen. Und im Grunde genommen können wir zugeben, daß unser Pessimismus übertrieben ist, und wenn Italien noch keinen Apollinaire, noch keinen Proust hatte, so kannte das Ausland unseren Pirandello und wird es unseren Bontempelli lieben.

Sollten wir etwa schon in dem Auto sitzen, ohne es zu wissen? Nein, das nicht, aber immerhin . . .

Und unsere Grimassen, die mit der Wahrheit nichts zu tun haben, dienen dazu, uns angenehm anzuregen.

(Uebersetzt von B. Schiratzki)



Rudolf Großmann

Deutsche vor Tivoli